

Auf den Hund gekommen

Kinder lernen richtigen Umgang mit den Vierbeinern

Bad Tölz – „Auf den Hund“ kamen im Rahmen des Kindersommers 20 Buben und Mädchen, und das im wahren Sinne des Wortes. Neun Vierbeiner waren im Tölzer Jugendcafé in Begleitung geschulter Betreuer zu Besuch, um die Kinder in die Welt der „Hundesprache“ einzuführen. Initiiert wurde das Treffen vom sogenannten „Wunjo-Projekt“. Hinter diesem steckt die Tierpsychologin Stephanie Lang von Langen. Mit dem „Hundetag“ will sie Kinder, die aus haustierlosen Familien stammen oder Angst vor den Vierbeinern haben,

für die Tiere sensibilisieren. „Die Kinder sollen die Signale der Hunde richtig verstehen können. Dazu lernen sie beispielsweise, dass man nicht schnell vor ihnen weglaufen darf, wenn man Angst hat.“

Für die Hunde ist es das erste Aufeinandertreffen mit einer größeren Menschengruppe. Sie stehen am Ende einer Ausbildung zum Therapie-Begleithund. Die Tiere meistern den Einstieg bravurös. Ihre ruhige Art färbt auf die Kleinen ab, Anspannung und Distanz weichen Neugierde und Spaß.

Hinter dem Vergnügen verbirgt sich auch eine Lehrstunde abseits der Hundewelt. „Hunde unterscheiden nicht zwischen dumm und klug oder schön und hässlich“, so die Hundepsychologin. Gerade introvertierte Kinder erleben das Zusammentreffen mit den Vierbeinern daher als positives, stärkendes Erlebnis.

Derart gestärkt, lassen es sich zum Ende des Vormittags auch die Kinder, die anfangs noch auf Distanz zu den Tieren gingen, nicht nehmen, noch einmal durch das ein oder andere weiche Fell zu streicheln.

mwh



Sitz! Beim Hundekurs lernten Kinder den richtigen Umgang mit den Tieren.

FOTO: PRIVAT